



Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 13.07.2021
Raum, Ort:	Mensa des Schulzentrum Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilsede
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:42 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hans-Werner Fechner

Mitglieder

Herr Wilhelm Laaf

Herr Maik Burgdorf

Frau Dr. Katrin Esser-Mönning

Herr Bernd Jakobowski

Vertretung für: Herrn Andreas Tute

Herr Karsten Könnecker

Frau Doris Meyermann

Vertretung für: Frau Doris Maurer-Lambertz

Herr Rainer Röcken

Herr Ulrich Seffer

Vertretung für: Herrn Holger Meyer

Grundmandat

Herr Christoph Hauschke

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Angela Denecke

Herr Harald Hebisch

Frau Heike Horrmann-Brandt

Frau Dorit Lonnemann

Herr Horst Matzel

Herr Ulrich Steckel

Beratende Mitglieder

Herr Christian Gebers

Frau Ingeborg Will

Herr Maik Zilling

Frau Daniela Möhlenbrock
Herr Axel Brandis
Herr Jan-Philipp Schönaich

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Isabell Sorge

Verwaltung

Frau Heike Kubow
Frau Andrea Pape
Frau Stefanie Rudolph
Frau Silke Tödter
Frau Alicja Wypchol

Gäste

Herr Knut Hilbig

Entschuldigte:

Mitglieder

Frau Doris Maurer-Lambertz	fehlt entschuldigt
Herr Holger Meyer	fehlt entschuldigt
Herr Andreas Tute	fehlt entschuldigt

Grundmandat

Herr Malte Cavalli	fehlt entschuldigt
--------------------	--------------------

Beratende Mitglieder

Frau Anke Fiebich-Mallwitz	fehlt entschuldigt
Frau Heike Mika	fehlt entschuldigt
Frau Ursula Müller Alarcón	fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.04.2021
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Verpflichtung bei Neubesetzung
- 6 Resümee Präventionsrat - Vorstellung durch Frau Tödter
- 7 Kindertagesstättenbedarfsplanung
- 8 Kindertagesstättenförderungsrichtlinie
- 9 Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget des Fachdienstes Jugendamt
- 10 Kinder und Jugendliche mit und nach Corona
- 11 Informationen der Verwaltung
 - Beantwortung der Fragen von Frau Maurer-Lambertz
 - Workshop 2021
- 12 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner erweitert die Tagesordnung um einen neuen Tagesordnungspunkt 8. „Kindertagesstätten Förderungsrichtlinien“.

Frau Denecke beantragt, die heutige Tagesordnung um einen neuen Tagesordnungspunkt 10. „Kinder und Jugendliche mit und nach Corona“ zu erweitern. Es sei unabdingbar, die aktuelle Situation und die Auswirkungen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen im Auge zu behalten. Das Thema dürfe nicht an Aktualität und Priorität verlieren, sodass eine Sitzungsroutine entstehen müsse. Die Tagesordnung wurde entsprechend aktualisiert.

Frau KTA Meyermann merkt als Vertretung von Frau KTA Maurer-Lambertz an, dass Frau KTA Maurer-Lambertz ihre in der Sitzung vom 27.04.2021 gestellten Fragen gern schriftlich beantwortet hätte. Herr Zilling schlägt eine kurze mündliche und im Nachgang eine ausführliche schriftliche Beantwortung der Fragen vor.

3 . Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.04.2021

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig mit drei Enthaltungen genehmigt.

4 . Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

5 . Verpflichtung bei Neubesetzung

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

6 . Resümee Präventionsrat - Vorstellung durch Frau Tödter Vorlage: 2021/854

Frau Tödter, Frau Kubow und Herr Helbig stellen sich zunächst allen Anwesenden vor. Frau Tödter berichtet, dass die Gründung einer „AG Prävention“ im Jahr 2002 mit dem gemeinsamen Wunsch der Gründung eines Präventionsrates erfolgte. Im Jahr 2004 beschloss der Kreistag die Einrichtung eines Präventionsrates. Frau Tödter merkt an, dass der Präventionsrat des Landkreises Peine vor allem pädagogisch ausgerichtet ist. Er konzentriert sich nicht primär, wie die Präventionsräte anderer Kommunen, auf die Gewaltprävention als solches. Die Zielgruppe des Präventionsrates seien primär Kinder und Jugendliche sowie junge Frauen und Männer. Weiterhin berichtet Frau Tödter von der Einrichtung der „Lenkungsgruppe Prävention“ durch den Landrat im Jahr 2004. Im Folgenden stellt Frau Tödter einige Praxisprojekte des Präventionsrates vor. Anschließend berichtet Frau Kubow von den Fachtagungen des Präventionsrates, welche in einem zweijährigen Turnus erfolgen. Die diesjährige Fachtagung konnte aufgrund der Corona-Pandemie bisher nicht stattfinden (Power-Point Präsentation siehe Protokoll-Anlage).

Als bisherige Geschäftsführerin des Präventionsrates gibt Frau Tödter bekannt, die Geschäftsführung des Präventionsrates zukünftig nicht weiterzuführen. Die Arbeit des Präventionsrates sei ihrer Meinung nach bisher sehr gut angenommen worden. Dies sei essentiell, um qualitative Prävention weiterhin durchführen zu können.

Frau Prof. Dr. Friedrich übernimmt das Wort, bedankt sich bei Frau Tödter für die bisherige Arbeit im Präventionsrat und übergibt ihr einen Blumenstrauß. Anschließend gibt Frau Prof. Dr. Friedrich einen kurzen Ausblick über die zukünftige Fortführung des Präventionsrates. In diesem Zusammenhang gibt sie bekannt, dass sie vom Landrat gebeten wurde den Präventionsrat weiterzuführen und dies auch angenommen hat. Es sollen in naher Zukunft keine großen Veränderungen vorgenommen werden. Der Präventionsrat und die Präventionsketten sollen weiterhin in einer Art „Doppelstruktur“ funktionieren. Im Jahr 2022 soll dann geprüft werden, wie diese Strukturen weitergeführt werden sollen. Frau Prof. Dr. Friedrich macht

dabei deutlich, dass die Präventionsketten neben dem operativen Präventionskettenprogramm 2022 einen strategischen Ansatz verfolgen. Gezielte Übergänge und Strukturveränderungen müssten dabei, auch im Hinblick auf das Pandemiegeschehen, genauestens analysiert werden.

Frau KTA Dr. Esser-Mönning fügt hinzu, dass sie die Idee der Weiterführung der Doppelstruktur nicht teilen könne. Es sei wichtig, die Akteure der Praxis mehr zu beteiligen.

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner weist die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses im Zuge dessen auf die verschiedenen Schwerpunkte des Präventionsrates und der Präventionsketten hin. Während der Präventionsrat die Themen operativ aufgreife, seien die Präventionsketten eher strategisch ausgerichtet. Ihm sei besonders in dieser Ausschusssitzung noch einmal deutlich gemacht worden, wie verschieden diese Schwerpunkte sind.

Frau Hormann-Brandt meldet sich zu Wort und merkt kritisch an, dass das Resümee des Präventionsrates mit circa einer Stunde Präsentationsdauer zu lang ausgefallen sei. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn stattdessen das aktuelle Pandemiegeschehen und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche thematisiert worden wären. Herr KTA Laaf und Herr Steckel stimmen diesem zu.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

7. Kindertagesstättenbedarfsplanung Vorlage: 2021/900

Herr Gebers stellt die derzeitige Ist-Situation in den Kindertagesstätten anhand der von den Gemeinden gemeldeten Zahlen dar. Aus diesen lassen sich die Quoten berechnen.

Herr KTA Laaf fragt Herrn Gebers, aus welchem Grund die bereits vorliegenden Zahlen nochmals präsentiert werden. Es wäre seiner Meinung nach viel wichtiger Lösungen zu entwickeln und die zukünftige Entwicklung der Zahlen zu beobachten. Herr Gebers erläutert daraufhin, dass er dazu verpflichtet ist, der Kreispolitik die ausgewerteten Zahlen zunächst vorzustellen, bevor sie für die Gemeinden veröffentlicht werden. Ungeachtet dessen sei die Situation während der Notbetreuung Stand 15.03.2021 zu betrachten. So konnten Eltern ihre Kinder nur in besonderen Notfällen, beziehungsweise unter strengen Voraussetzungen, in die Notbetreuung der Kindertagesstätten übergeben. Viele Kinder waren in der Zeit des letzten Lockdowns vorrangig dazu gezwungen, zu Hause zu bleiben. Es ist bereits bekannt, dass aufgrund des Mangels an Betreuungsplätzen einige Kinder keine institutionelle frühkindliche Bildung erhalten haben. Aufgrund der hohen Inzidenzen sei die Zahl dieser deutlich höher ausgefallen. Ein Situationsüberblick der Jahre 2018 bis 2021 zeigt, dass der U3-Bereich gut aufgeholt hat. Es sei ein leicht steigender Trend der Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen zu verzeichnen. Dennoch reichen diese Plätze nicht aus, um den Gesamtbedarf an

Betreuungsplätzen im Landkreisgebiet zu decken. Im Bereich von 3 bis 6,5 Jahren steigt der Bevölkerungsbedarf an Betreuungsplätzen jedoch schneller an, als Plätze im gesamten Landkreis Peine geschaffen werden können. Der Sachstand vom 15.03.2021 ist weiterhin vorherrschend. Herr Gebers gibt auch für das Jahr 2022 eine gleichbleibende Prognose ab. Ursachen dafür seien unter anderem die verschiedenen Bevölkerungsstrukturen in den Gemeinden. Ein Beispiel dafür sind die integrativen Betreuungsplätze, welche viel Personal und eine intensive Betreuung und Versorgung der Kinder bedeuten.

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner stellt daraufhin die Frage, was die Politik explizit tun muss, um die derzeitige Betreuungssituation nachhaltig zu verbessern. Man komme schließlich nicht weiter, obwohl es bereits Vereinbarungen gäbe. Dabei spricht er auch die Gefahr der Klageerhebung der Eltern, dessen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht verwirklicht werden kann, an. Herr Gebers bezeichnet die Lage daraufhin als sehr schwierig. Es bestünde ein Sozialgefälle innerhalb des Landkreises Peine. Man könne die Stadtbereiche nicht mit den Landbereichen vergleichen, denn die Bedürfnisse und Bedarfe seien regional sehr verschieden.

Herr KTA Laaf meldet sich zu Wort und äußert, dass die Gemeinden eine viel bessere Planungskompetenz hätten als der Landkreis, da sie die Gründe für die Bedarfe in ihren Gemeinden viel besser kennen.

Herr Steckel fügt daraufhin hinzu, dass derzeit ca. 70 Kindertagesgruppen im gesamten Landkreis fehlen würden. Bei Baukosten von ca. 100.000 € pro Gruppe seien die Gemeinden finanziell überfordert. Auch der Fachkräftemangel würde die Bedarfsdeckung erschweren. Laut Herrn Zilling sei es ein Prozess von mehreren Jahren, welcher durch kluge Ideen zur Fachkräftegewinnung und -bindung vorangetrieben werden müsse. Dies müsse außerdem politisch positioniert werden.

Herrn Hebischs Frage, ob hinter jedem dargestellten Betreuungsplatz auch tatsächlich ein Platz steckt, der durch eine Fachkraft betreut werden kann, bejaht Herr Gebers. Laut Frau Pape seien die integrativen Betreuungsplätze derzeit außerdem zentralisiert („Ballungsräume“). Dies sei laut Herrn Gebers primär ein Grund dafür, dass viele Kinder in der eigenen Gemeinde derzeit keinen integrativen Betreuungsplatz erhalten können.

Herr Steckel weist darauf hin, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses allesamt kommunalpolitisch aktiv seien und es somit ein sinnvoller Lösungsansatz wäre, in ihren jeweiligen Heimatgemeinden selbst aktiv zu werden und auf die Problematiken hinzuweisen. So könnten Verbesserungsmaßnahmen aktiv entworfen und umgesetzt werden.

Zusammenfassend berichtet Herr Gebers, dass der Ausbau der U3-Betreuungsplätze grundsätzlich gut, aber immer noch zu langsam vorangeht. Der Ausbau der Betreuungsplätze im Bereich 3 bis 6,5 Jahre stagniert aktuell, sodass es zur Bildung von langen Wartelisten kommt. Außerdem sind integrative Betreuungsplätze flächentechnisch ungleich verteilt.

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner verdeutlicht im Hinblick auf das Jahr 2022, dass die Kindertagesstättenvereinbarung überdacht werden müsse. Es muss seiner Meinung nach überlegt werden, wie die gesamte Thematik mit den Fraktionen diskutiert werden kann. Ein konkretes Aktivwerden des Jugendhilfeausschusses sei aus Sicht des Ausschussvorsitzenden Herrn KTA Fechner daher unausweichlich.

Auf Grundlage der von Herrn Gebers genannten Probleme fragt Herr Schönaich, in wie weit die Tagespflege den fehlenden Betreuungsplätze entgegenwirken kann. Der Großteil des Betreuungsbedarfes könne laut Herrn Gebers jedoch nicht gedeckt werden, man benötige flächendeckend Kindertagesstätten. Frau Pape erteilt einen Überblick über die derzeitige Situation in der Kindertagespflege. So gäbe es im Landkreis Peine derzeit 70 Tagespflegepersonen, welche insgesamt rund 270 Kinder betreuen. Pro Tagespflegeperson können maximal fünf Kinder betreut werden, weshalb eine deutlich höhere Anzahl an Tagespflegepersonen benötigt werden würde. Herr KTA Laaf und Herr Schönaich fordern daraufhin eine klare Kommunikation der bestehenden Betreuungsprobleme und Lösungsvorschläge gemeinsam mit den Gemeinden zu erarbeiten.

Nachtrag vom 15.07.2021:

Im Anschluss an die Ausschusssitzung merkt Herr Gebers an, dass in der Übertragung der gemeldeten Zahlen der Gemeinde Lengede ein Fehler unterlaufen sei. Somit befinden sich derzeit in der Gemeinde Lengede keine Kinder auf der Warteliste im Bereich „U3 Jahre“ (Folie 3 der Power Point - Präsentation). Weiterhin zählen zu dem Personenkreis „3,5 - 6 Jahre“ derzeit 565 Kinder, und nicht wie in der Ausschusssitzung vorgetragen 555 Kinder (Folie 4 der Power Point – Präsentation). Dies wirkt sich im Ergebnis jedoch nicht auf die Gesamtsituation aus. Die korrigierte Version ist als Protokollanlage im Anhang beigefügt.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8 . Kindertagesstättenförderungsrichtlinie

Hinsichtlich des gewährten Qualitätsfonds für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 5 Millionen Euro verdeutlicht der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner die Notwendigkeit von weiteren Richtlinien, um die Fördermittel bis 2022 sinnvoll einzusetzen.

Herr Steckel erfragt daraufhin das Vorgehen, um die Fördermittel als Gemeinde in Anspruch nehmen zu können. Nachdem die entsprechende Gemeinde eine Projektskizze erstellt und einen Antrag auf die Fördermittel stellt, erhält sie die entsprechenden Mittel. Im Nachgang

hat die Gemeinde eine Nachweispflicht, sodass nachvollzogen werden kann, dass die gewährten Mittel auch sachgerecht eingesetzt wurden.

Frau Prof. Dr. Friedrich merkt diesbezüglich an, dass der Qualitätsfond sowohl die Kindertagesstätten als auch die Krippen und Tagespflege im Landkreis Peine umfassen soll. Die Fördermittel des Qualitätsfonds seien nicht zur Finanzierung von Baumaßnahmen gedacht, sondern sollen einen Anreiz schaffen, Projekte zu initiieren. Für die Finanzierung von Baumaßnahmen gäbe es Landesförderprogramme, die jedoch nur durch eine Antragstellung der Gemeinde aktiv werden könnten.

Die Mittelverwendungsvorschläge, welche in der von der Verwaltung verfassten „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung“ genannt werden, sollen nicht abschließend sein. Bis zum 01.08.2021 sollen die Ausschussmitglieder die Möglichkeit haben, weitere Vorschläge und Verbesserungsvorschläge für die Mittelverwendung abzugeben.

9 . Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget des Fachdienstes Jugendamt
Vorlage: 2021/886

Der Ersteller der Informationsvorlage ist für die heutige Ausschusssitzung verhindert, wodurch eine umfassende Vorstellung des Tagesordnungspunktes entfällt. Aus diesem Grund schlägt Frau Prof. Dr. Friedrich vor, Fragen zum vorliegenden Produktbericht zu sammeln und in der nächsten Sitzung ausführlich zu beantworten.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

10 . Kinder und Jugendliche mit und nach Corona

Aus der Sicht von Frau Denecke habe der Jugendhilfeausschuss eine lange „To-Do-Liste“ im Hinblick auf die Corona-Pandemie und die Folgen dieser. Es irritiere sie, dass das Pandemiegeschehen in dieser Sitzung bisher wenig Beachtung gefunden habe. Daher sei es ihr ein Anliegen, den Tagesordnungspunkt „Kinder und Jugendliche mit und nach Corona“ für eine vorerst unbestimmte Zeit zu einem festen Bestandteil der Tagesordnung zu machen. Eine kontinuierliche Berichterstattung seitens der Verwaltung sei ebenfalls wünschenswert. Herr Hebisch und auch die anderen Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag von Frau Denecke zu und fordern eine dauerhafte Aufnahme in die Tagesordnung als Tagesordnungspunkt.

11 . Informationen der Verwaltung

- **Beantwortung der Fragen von Frau Maurer-Lambertz**
- **Workshop 2021**

a) Beantwortung der Fragen von Frau KTA Maurer-Lambertz

Die Zahlen der aktiven Fälle der Schulbegleitung sind im Jahresüberblick der Jahre 2016 bis 2021 gesunken. Im Jahr 2020 und 2021 waren dafür die Schulschließungen

ausschlaggebend. In diesem Zusammenhang sind die Kosten und Fallzahlen gesunken, während der Bedarf an Schulbegleitungen stetig steigt. Dies sei auch mit anderen Städten in der Umgebung des Landkreises Peine vergleichbar. Dennoch sei die Schulbegleitung kritisch zu betrachten, da sie nicht die „absolute Lösung“ der Bedarfsdeckung sei. Es bestünde eine große Gefahr, dass die Schulbegleitung als „pädagogischer Wachhund“ verstanden wird und betroffene Kinder in Teilen der Eigenständigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung gehemmt werden.

b) Workshop 2021

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner teilt mit, dass der für den 24.09.2021 geplante Workshop ausfallen soll. Stattdessen wird eine reguläre Ausschusssitzung für den 21.09.2021 geplant.

c) Sonstiges

Weiterhin konnte die Hebammenzentrale des Landkreises Peine in den Räumlichkeiten des Klinikums Peine eröffnet werden. Auch die Jugendberufsagentur konnte kürzlich in den Räumlichkeiten der BBS Peine eröffnet werden und wird von allen Schülern, auch anderer Schulen, sehr gut angenommen.

Der neue Arbeitskreis aller Akteure zum Thema „Übergang Schule und Beruf“ ist ein weiteres neues Format des Landkreises Peine. So finden in einem Rhythmus von ca. sechs Monaten mit allen Akteuren, wie beispielsweise dem Jobcenter, Schulen und Hilfebringern, Treffen statt. Es wird thematisiert, wie der Übergang vom Schulalltag in die Arbeitswelt im Landkreis Peine zukunftssicher ausgerichtet werden kann.

Im Bereich „Pflege“ bestehe weiterhin ein immenser Fachkräfte- und Auszubildendenmangel.

Am 28.09.2021 soll außerdem der „Fachtag Präventionsketten“ stattfinden. Im Rahmen dieses Fachtages sind insgesamt vier Workshops geplant. Herr Zilling lädt die Ausschussmitglieder ausdrücklich ein und regt ein „save-the-date“ an. Ein Einladungsschreiben wird in den nächsten Tagen versandt.

Der Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“ hat für den 22.07.2021 ein Treffen mit dem Polizeikommissariat Peine vereinbart.

Zudem ist ein Treffen „Schulleiterdienstbesprechung“ geplant. Es soll ein Expertengremium aus Schulsozialarbeitern, Jugendamt, freien/öffentlichen Trägern, und weiteren Akteuren entstehen. Nach der Problemerkörterung sollen die Lösungsvorschläge an die Schulen herangetragen werden.

Herr Zilling teilt weiterhin mit, dass das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) am 10.06.2021 in Kraft getreten ist und sich derzeit in der ersten der drei beschlossenen Stufen befindet. Es sei ein Fachtag mit der AG § 78 geplant, in dessen Rahmen sich eine Steuerungsgruppe bilden wird.

Zuletzt berichtet Frau Prof. Dr. Friedrich von der derzeit sehr niedrigen Inzidenz im Landkreis Peine. Dies läge an den geringen Fallzahlen, welche sich jedoch bereits wieder in einem Aufwärtstrend befinden. Der r-Wert habe sich innerhalb von 8 Tagen von 0,7 auf 1,25 erhöht, das Infektionsgeschehen sei weiterhin sehr dynamisch. Die Bevölkerung muss die Situation weiterhin ernst nehmen und sich weiterhin an geltende Maßnahmen halten. Eine gute Vorbereitung seitens der Verwaltung sei für die nächsten Monate daher unabdingbar.

12 . Anfragen und Anregungen

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Hans-Werner Fechner
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Isabell Sorge
Protokollführung